



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Neun-Tägige Andacht Zu dem Heiligen Stanislao Koska Auß der Gesellschaft Jesu

Smackers, Theodor

Cöllen, 1727

1. Von dem Morgens-Gebett.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54843)



Der Sonntag /
 So der erste Tag
 Der neuntägigen Andacht /
 Zu dem Heiligen
 STANISLAO KOSTKA.

I.

Von dem Morgens-Gebett.

S. Was ist an diesem Tag zu thun?
A. So bald du aufstehst /
 verrichte dein Morgens-Gebett mit größ-
 serer Andacht und Aufmerksamkeit / als
 sonst / und dich knend vor dem Cruci-
 fix / und Bildnuß des H. Stanislai / als
 dan setze zu deinem anderen gewöhnli-
 chen Gebetteren folgendes Morgen-Ge-
 bett hinzu.

G. Höffer Gott! In welchem / und durch
 welchen alles bestehet / und, erhal-
 ten wird / ungeacht den übelen Gebrauch
 meines Lebens / den ich bishero gethan /
 würdigest du dich mir den heutigen Tag
 zu verlenhen / auff daß ich meine sonder-
 bare gester begangene Fehler verbessere /
 und

und mir durch ein Christliches Leben die
glückselige Ewigkeit sicher mache. So
ist es dan eine Billigkeit / daß ich diesen
mir so gnädig verliehenen Tag anfangs/
von der Huldigung / so ich dir zu thun
schuldig bin.

So werff ich mich dan susfällig und
bemühtig vor dem erschrocklichen Thron
deiner Göttlichen Majestät darnieder.
Ich bete dich an / und erkenne dich / als
das erste Wesen / als den ersten Ur-
sprung / als das letzte End / als den abso-
luten Herrn / und den höchsten Gewalt-
haber über alle erschaffene Ding. Ich
erkenne / daß alles dir zugehöre / daß alles
zu dir widerkehren muß / daß alles ein-
zig und allein zu deiner Ehr und Glory
dienen müsse. Wie soll ich gütigster
Gott! alle Gutthaten / die ich von dir
empfangen hab / vergelten? nachdem du
ein ganze Ewigkeit hindurch an mich ge-
dacht / hast du mich zu der Zeit / so deine
unendliche Weisheit gewidmet / erschaf-
fen. Du hast meinen Leib gestaltet/
und meine Seel auß ihrem Nichts her-
vorgezogen. Du hast deinen eingebobr-
nen Sohn auß die Welt geschickt / daß
er mich erlösen soll. Er hat meine
Sünd

Sünd

Sünd auff sich genommen/ er ist gestorben für dieselbe genug zu thun. Du hast mir die Gnad gethan / mich mit ihm innerlich zu vereinigen / daß ich die Ehr hab / ein Glied zu seyn seines Geistlichen Leibs. Er erhebet mich durch sein Fleisch und Blut. Er begnadet mich mit seinem h. Geist. Ich empfangen augenblicklich neue Zeichen seines Schutzes/ und seiner zarten Liebe.

Anbetungs würdige Dreyfaltigkeit / ich wünsche/ daß alles/was dich im Himmel und auff Erden anbetet / und verehret/ sich mit mir vereinige / dir zu danken vor so viel empfangene Gutthaten / dich zu benedenen/weiden du ein so schlechtes Erd-Würmlein / wie ich bin / ein so undankbare Creatur nit verwerffest. Ich protestier / O höchster Herr! daß ich nit anders leben will / als dir zu dienen/ daß billige und unumbgengliche Gebett / so du mir gegeben hast / zu erfüllen/ daß ich dich nemlich von ganzem Gemüth/ von ganzem Herzen/ und von allen meinen Kräfften lieben solle.

Allerliebster Gott! ohne dich kan/ und vermag ich nichts/ich hange also von dir / daß es mir unmöglich ohne deine
Gnad

Gnad einen einzigen guten Gedanken fassen. Verschaffe dann/ mein Gott und Herr / daß deine Gnad mir alle Augenblick vorkomme / daß dieselbe meinen Verstand mit göttlichem Licht erfülle / meinen Willen mit Krafft verseehe / daß sie mich stet zur genauen Übung und Haltung meiner Schuldigkeit antreibe. Doce me facere voluntatem tuam, quia Deus meus es tu. Lehre mich deinen Willen vollziehen / dan du bist mein Gott. Weilen du dan mein Gott bist/ so ist es billig / daß dein Will der einzige Richtschnur seye meines Willens. Aber eben darumb ist es nothwendig / daß du mich lehrst demselbigen nachzukommen/ und eben von dir muß ich die Gnad begehren / demselben getreulich nachzuleben. Da mihi intellectum, ut sciam testimonia tua. So eröffne dan / und erleuchte / so viel es vonnöthen / meinen Verstand/ daß ich nur sein wohl dein H. Gesäß fasse und verstehe / lasse aber nit zu / daß ich mich selbst verführe / oder von einem anderen Betrieger mich verführen lasse / daß ich an statt des H. Gesäß / andere verführerische Regulen der Weltgesinten / oder meiner eigenen Liebe

be nachkomme. Tuus sum ego, salvum
 me fac, quoniam justificationes exquisi-
 vi. Ich bin dein / O Gott! mache
 mich selig / dan ich ernstlich suche / mich
 vor deinen Augen angenehm zu machen /
 diese meine Bitt / O Gott meines Her-
 zens / ist gar zu billig / daß es von dir /
 der du so gut bist / solt abgeschlagen wer-
 den. Mache mich selig / dan ich bin die
 eigen. Ein Vater beschützet sein Kind /
 ein Herr seinen Diener / ich hab an dir
 den liebreichsten auß allen Vätern / den
 besten auß allen Herren. Weilen ich dan
 dir so nahe angehörig bin / so kan und
 muß ich mein Seeligkeit von dir hoffen /
 O Gott / daß ist das einzige / so ich auff
 dieser Welt wünsche / das einzige / so ich
 von dir begehre : mit dem übrigen richte
 und schlichte / wie du wilt / doch aber ver-
 schaffe / daß ich an meinem Heyl den heu-
 tigen Tag / und mein ganzes Leben hin-
 durch in dem Werck arbeite / und sicher
 mache / daß ich auff dieser Welt zu kei-
 nem anderen Ziel und Ende lebe / als
 daß ich durch Jesum Christum un-
 seren Herrn verdiene / ewig mit dir im
 Himmel zu leben.

Ich bitte dich O H. Stanislae / opffere
 Deis

deine Verdienst Gott deinem Herrn für
mich auff/ damit ich das von Gott erhal-
te/ was ich von ihm jetzt begehre. Amen.

S. Was ist darnach zu thun?

A. Wan du dieses Gebett geendiget /
so bedencke jene Wort des Evangelii:
Was nuzet es dem Menschen / wan er
schon die ganze Wlt solte gewinnen/
wan er aber darbey seine Seel verlieret?
was könnte er geben diesen Verlust zu er-
setzen? führe wohl zu Gemüth/ daß nach
dieser Grund-Warheit des Evangelii al-
les für dich verlohren seye / wan du dich
verdamnest. Wan du aber den Himmel
gewinnest/ so arwinnest du alles. Mache
einen steiffen Vorsatz / nichts zu sparen /
umb deine Seel selig zu machen / und
daß du niemahl/ auff was Weis hernach
es immer seye / dein Seligkeit wolltest
in Gefahr setzen. Sehe vor / was dein
Seel heut in Gefahr setzen könnte / und
was du thun wolltest / auff daß du dir
die ewige Glückseligkeit sicher machen
könnest. Thue dieses; meide jenes.